

# Mit mehr als 800 Mitgliedern aktiv

## TVS-Versammlung und Pläne für Sievershausen

**SIEVERSHAUSEN.** Mit Jubel quittierten die Teilnehmer der TSV-Jahresversammlung die Mitteilung von Vorstandsmitglied Uwe Anders, wonach der Verein jetzt mehr als 800 Mitglieder hat, denn die Stärkung war im Vorjahr vom Vorstand als Ziel erklärt worden.

Der TSV-Vorsitzende Jörg Schwieger führte dies auf gute Arbeit in den Sparten zurück. Die so genannten Kultursparten des TSV, die Laienspielgruppe Brummerbühne und SOS-Karnevals-gesellschaft, feierten unjubilante Auftritte in ausverkauften Veranstaltungen. Der Vorsitzende stellte heraus, dass dort ein besonderes Niveau erreicht wird. „Ich denke jedes Jahr, das ist nicht mehr zu toppen, und dann kommt der nächste Auftritt oder die nächste Prunksitzung und ich werde eines Besseren belehrt“, so Jörg Schwieger.

Auch im sportlichen Bereich entwickelt sich der Verein ständig weiter. Seit dem vorigen Jahr wird beispielhaft Reha-Sport angeboten. Und weil es da schon eine Warteliste gibt, bieten die TSVer jetzt auch Funktionstraining an. Reha-Sport und Funktionstraining sind ein Alleinstellungsmerkmal des TSV in der näheren Umgebung. „Der Gesundheitssport boomt, und der



Vereinsvorstand Wilhelm Balkenholl würdigt die 25-jährigen Vereinsmitgliedschaften (von links): Carmen Fiedler, Matthias Fiedler, Nina Schwenke, Heike Brünker, Dajana Thomys, Detlef Thomys und Nico Schwieger.

TSV ist mittendrin“, hebt der Vorsitzende heraus. Aber auch Aktionen und Angebote wie Gehfußball, die Abnahmen der Gurtprüfungen für Kinder im Jui Jitsu oder die Feststellung, dass fast 50 Kinder Hip Hop tanzen, wurde wohlwollend aufgenommen. Im Bereich Fußball gibt es seit der laufenden Saison eine gut funktionierende Spielgemeinschaft ab dem Altherrenbereich mit dem benachbarten SV

Adler Hämelerwald. Sabine Grüneberg aus dem Vorstand informierte die Versammlung über den aktuellen Stand bei der Entwicklung der neuen Internetseite des TSV.

Erfreut zeigten sich die anwesenden auch Mitglieder darüber, dass für die geplante Photovoltaik- und Solarthermieanlage auf dem Sportheimdach nunmehr alle Förderzusagen vorliegen und das Projekt damit in An-

griff genommen werden kann. Finanzvorstand Uwe Anders konnte einen gesunden Haushaltsplan präsentieren, der schließlich auch einstimmig angenommen wurde. Anschließend gab es noch eine Neuwahl für den Vorstand. Im siebenköpfigen Gremium ersetzt nun Maximilian Mörcke die aus persönlichen Gründen zurückgetretene Anke Kallmeyer, die herzlich verabschiedet wurde.

Nach der Information, dass der TSV aus dem Leader Programm Dorfregion ISA bereits die Zusage für einen Förderbetrag erhalten hat, um den maroden Regie-Container auf dem Sportplatz durch eine Holzhütte zu ersetzen, erfolgten noch die Ehrungen für langjährige Mitglieder, ausgesprochen vom Vorsitzenden Wilhelm Balkenholl, der mit Schwieger eine Doppelspitze bildet, und dem Vorsitzenden des Regionssportbundes Hannover, Ulf Meldau. Eine Überraschung gab es dann noch für Jörg Schwieger. Er wurde von Ulf Meldau im Namen des Landessportbundes Niedersachsen und des Regionssportbundes Hannover für seine Verdienste im Ehrenamt als Vereinsheld ausgezeichnet.

Ehrungen beim TSV 03 Sievershausen: für 25-jährige Mitgliedschaft mit der silbernen Ehrennadel an Heike Brünker, Carmen Fiedler, Matthias Fiedler, Christiane Klee, Nina Schwenke, Nico Schwieger, Dajana Thomys und Detlef Thomys; für 50-jährige Mitgliedschaft mit der Ehrennadel des Regionssportbundes an Anneliese Ahsendorf und Guido Conrady; für 60-jährige Mitgliedschaft an Horst Heise; für 75-jährige Mitgliedschaft durch den Regionssportbund an Gertrud Kuchenbuch.

## GLAUBENSACHE

### Für dich da

Die Sonne schien. Irgendwo zwitscherte ein Vogel und ein Hauch von Frühling lag in der Luft. In der Kirche blieb kein Platz frei bei der Trauerfeier. Überall Jugendliche und Erwachsene, die fassungslos weinten. Vereint in der Trauer. Denn viel zu früh verlor die Familie ihren Sohn, den Bruder, Neffen, Enkel. Und trotz der vielen Menschen war es in der randvollen Kirche still. Totenstill.

Was sagt man angesichts des Unsagbaren? Was können wir sagen, wenn wir anderen gegenüber stehen, die einen lieben Menschen verloren haben? Es gibt ja solche Momente, da fehlen einem die Worte. Im Angesicht des Todes verstummen wir, und es ist ganz „normal“. Sie dann einfach schweigend in den Arm nehmen, eine zarte Berührung, reicht oft schon aus.

Irgendwann drängt es uns vielleicht doch, etwas zu sagen: Ein Trostwort zur Aufmunterung, irgendwie um zu zeigen, dass das Leben für alle anderen weiter geht. Und auch dann reichen fünf kurze Worte: Ich bin für dich da.

Mehr nicht. Das klingt vielleicht banal, aber darin steckt eine große Kraft. Es ist die Übersetzung des biblischen Gottesnamens aus dem Hebräischen. Der „Ich-bin-für-dich-da“ sagt seinen Namen, als



Die Glaubenssache stammt in dieser Woche von Pastor Thorsten Leiber. Foto: privat

Mose vor einem brennenden Dornbusch steht und fragt, wer Gott ist.

In diesem Namen können wir einander nahe sein, ohne viele Worte. Und in diesem Namen werden an den kommenden Wochenenden überall Jugendliche konfirmiert. Ihnen wird Segen zugesprochen, damit auch sie nie vergessen, was Gott uns allen verspricht: Ich bin für dich da. Und irgendwo zwitschert ein Vogel.

# Prügelei im Suff bleibt ungesühnt

## Wegen Zweifeln und Unklarheiten: Amtsgericht spricht Angeklagten zehneinhalb Jahre nach der Tat frei

**LEHRTE (ac).** Selten ist es im Amtsgericht in Lehrte zu einem Prozess mit derart langem zeitlichen Abstand zur mutmaßlichen Straftat gekommen. Sage und schreibe zehneinhalb Jahre nach einer brutalen Prügelattacke und einem möglichen Raub in einer Lehrter Wohnung ist es jetzt zu einem Urteil gegen den Angeklagten gekommen. Richter Robert Glaß sprach den 36-Jährigen frei – weil zu viele Unklarheiten und Zweifel am tatsächlichen Tatverlauf blieben. Zuvor hatte sich der Mann über viele Jahre hinweg dem Prozess am Amtsgericht entzogen und dafür auch schon eine Strafe kassiert.

Die Sache, bei der auch vor Gericht vieles nebulös blieb, spielte sich am 27. Oktober 2013 in einer Wohnung an der Ahlthener Straße ab. Dort lebte damals das heute 62-jährige Opfer der Prügelattacke. Der Mann hatte sich nach eigenen Angaben einige Monate zuvor mit dem späteren Angeklagten angefreundet. An jenem Abend habe man reichlich Alkohol getrunken, zwischendurch noch eine Flasche Jim Beam vom nahen NP-Supermarkt geholt und bis in die Nacht gezecht. So weit, so unstrittig.

Dass es dann im Verlauf der Nacht zu einer brutalen Attacke kam, ist ebenfalls klar. Das Opfer hatte Blutergüsse im Gesicht,

eine gebrochene Nase, aufgeplatzte Lippen, Schnittwunden an Fingern und Bisswunden an mehreren Stellen seines Körpers. All das dokumentieren Fotos, die von der Polizei gemacht worden sind.

Doch was genau zu diesem Gewaltexzess geführt hat und ob möglicherweise noch ein dritter Mann daran beteiligt war, blieb am Amtsgericht offen. Von jenem Dritten hatte das Opfer einst bei polizeilichen Vernehmungen gesprochen. Vor Gericht betonte der 62-Jährige nun aber, man sei nur zu zweit in der Wohnung gewesen.

Im Zeugenstand gab der Mann, der ebenso wie der Angeklagte aus Polen stammt, zu verstehen, er habe sich nach dem Gelage ins Bett gelegt. Doch dann habe plötzlich sein Peiniger auf ihm gesessen und ihn mit Schlägen und Bissen traktiert. Dabei habe der Angreifer etwas gerufen, dass der 62-Jährige aus der Erinnerung als „Ich muss dich töten, sonst ver-rätst du mich“ zitierte – so sagte es der Mann aus. Erst als eine Nachbarin die Polizei rief, habe der Angreifer von ihm abgelassen und sei geflüchtet. Zudem habe er aus seinem Portemonnaie noch rund 380 Euro gestohlen, sagte der Mann im Zeugenstand.

„Ich war sehr schlimm zusammengeschlagen, damals stand

ich unter Schock“, übersetzte eine Dolmetscherin die auf Polnisch gesprochene Aussage. Aber wie es eigentlich dazu kam, dass das Zechgelage in einer derartigen Prügelattacke eskalierte, wisse er nicht.

Dem Angeklagten warf die Staatsanwaltschaft Raub in Tateinheit mit Körperverletzung vor. Doch der 37-Jährige schilderte die ganze Sache anders als sein mutmaßliches Opfer. Man habe zusammen getrunken, erst noch Alkohol geholt, und dann sei es plötzlich zum Streit gekommen, gab er an. Doch angefangen habe er mit dem Zoff nicht. Sein späteres Opfer habe vielmehr geschimpft, warum er erst so spät mit dem flüssigen Nachschub aufkreuze, sagte der Angeklagte. Dann sei die Sache handgreiflich geworden und er sei schließlich geflüchtet. Geld aus dem Portemonnaie habe er aber nicht genommen, sagte der Angeklagte.

Wie viel der 37-Jährige, der nach eigenen Angaben seinerzeit starker Alkoholiker war, in dieser Nacht getrunken hatte, ist unklar. Denn als die Polizei am Tatort eintraf, war er längst weg. Beim Opfer der Prügelattacke maßen die Beamten gegen 2.20 Uhr jedenfalls 2,32 Promille – und zwar, nachdem der Mann mit einem Rettungswagen ins Lehrter Krankenhaus gefahren

und von dort aus offenbar völlig verwirrt und zudem barfuß wieder zur Ahlthener Straße zurückgegangen war.

Auch davon, dass der erheblich verletzte Mann in dieser Nacht bei der Tankstelle an der Ahlthener Straße gesehen wurde und dort ebenfalls barfuß war, war in der Gerichtsverhandlung die Rede. Doch der 62-Jährige bekam die Geschehnisse dieser Nacht im Herbst 2013 im Zeugenstand nicht mehr lückenlos auf die Reihe.

Auf eine Befragung weiterer Zeuginnen, einer Nachbarin und einer Polizeibeamtin, verzichtete Richter Glaß. Mehr Licht ins Dunkel dieser durchzechten und in Gewalt endenden Nacht könnten wohl auch diese beiden nicht bringen, war er sich mit der Staatsanwältin („Die Vorwürfe sind letztlich nicht zu bestätigen“) und Verteidiger Andreas Hoins („Die Geschehnisse sind nicht mehr bewertbar“) einig. Letztere plädierten schließlich auf Freispruch.

Der Angeklagte hatte im Verlauf der Verhandlung mehrmals um Entschuldigung gebeten. Er war für die Verhandlung eigens mit dem Auto aus Polen angereist und versicherte, er sei nun seit anderthalb Jahren abstinent. Zuvor hatte sich der 37-Jährige jedoch jahrelang der Strafverfol-

gung in Deutschland entzogen. Denn er habe keinen festen Wohnsitz gehabt und sei untergetaucht geblieben, sagte Glaß. Im September 2018 wurde ein Haftbefehl gegen den Mann erlassen. Später ging er der Polizei zufällig bei einer Kontrolle ins Netz. So erst kam, mit mehr als einem Jahrzehnt Verzögerung, das Verfahren am Amtsgericht in Gang.

In seiner Urteilsbegründung betonte Glaß, dass die Beweise gegen den 37-Jährigen nicht ausreichten, um ihn „ins Gefängnis zu stecken“. Wirklich klar sei eigentlich nur, dass Angeklagter und Opfer miteinander gezecht haben und dann in Streit gerieten. Alles Weitere lasse sich wegen des hohen Alkoholpegels der Protagonisten in der Tatnacht und den voneinander abweichenden Aussagen nicht abschließend klären. „Wir scheitern hier an nicht hinreichender Klarheit. Das ist kein befriedigendes Ergebnis, aber auch nicht zu ändern“, sagte der Richter.

Immerhin habe das Rechtssystem aber „Beharrlichkeit bewiesen“, indem es auch nach mehr als zehn Jahren noch ein abschließendes Urteil in dieser ominösen Sache in einer Wohnung an der Ahlthener Straße dem Oktober 2013 gefällt habe. Die Kosten des Verfahrens trägt die Staatskasse.

## Basar rund ums Kind

**AHLTEN.** Bekleidung für Kinder, Umstandsmode, Spielsachen und weiteres bietet der Basar rund ums Kind, der am Sonntag, 21. April, von 9 bis 13 Uhr im

Martinshaus, Hannoversche Straße 28, unter der Regie des Spielkreises öffnet. Aussteller können sich noch anmelden: E-Mail s.konopka@live.com.

**Think!**  
for your self.

Turna Gr. 37 - 43  
**169,95 €**

**polch**  
Schuhe seit 1896

Hannoversche Neustadt 45 | 31303 Burgdorf  
Tel. 0 51 36 - 88 15-0 | Geöffnet Mo-Fr 10-18.30/Sa 10-17h

**VERASOL**

**Kombi Deal**

10 % Rabatt auf Glas-schiebewände\*

**BESTE QUALITÄT GARANTIE**

- ✓ Maßgeschneiderte Lösungen
- ✓ Aufmaß- und Montageservice
- ✓ Qualität aus unserem eigenen Werk in Deutschland
- ✓ Immer ein inspirierender Showroom in der Nähe
- ✓ Standardgarantie von 5 - 10 Jahren
- ✓ Finanzierungsmöglichkeit mit 0 % Jahreszins

Mehr Inspiration und Information finden Sie unter [www.verasol.de](http://www.verasol.de)

Überdachungen > Gartenzimmer > Glasschiebewände